

Inhalt

Vorwort	7
I. Spuren der Vergangenheit	11
1. Eine jüdische Familie in der Schusterstraße: Max Mayer und Anverwandte	11
2. Zwei mit Freiburg verbundene Frauen: Edith Stein und Gertrud Luckner	20
II. Menschheit, Heilsgeschichtliches und Negativerfahrungen	29
1. Marienkirche: Maria, eine Jüdin – und Nikolaus, ein Heiliger	29
2. Heilsgeschichte: weithin jüdische Gestalten	37
a. Welt und Menschheit	37
b. Jüdinnen und Juden	48
3. Unheilsmomente: oft mit jüdischen Figuren	72
a. Jesu Leiden	72
b. Grabtragung Marias	85
c. Martyrien von Christen	91
d. Diebstahl bei einem wohlhabenden Juden	111
III. Korporatives und Eschatologisches	117
1. Korporationen: Judentum und Christentum	117
a. Betonung des Miteinanders	117
b. Akzentuierung der Abgrenzung	138
c. Jüdische Figuren als Negativsymbole	156
2. Hoffnungsdimensionen: Heilsgeschichte und Eschaton	166
IV. Gesichtspunkte der Hermeneutik	181
1. Der Holocaust als Wendepunkt des Verstehens	181
2. Soziologische Verschiebungen und ihre hermeneutische Relevanz	187
3. Umgang mit mehr oder weniger heiklen kunstgeschichtlichen Zeugnissen	194
Anhang	203
Literaturverzeichnis	204
Bildnachweis	219
Situierung der das Freiburger Münster betreffenden Abbildungen	220